

Stadtverordnetenversammlung

11.12.2009



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 8. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 17.11.2009, 18:15 Uhr,  
in der Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3.  
Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 13.10.2009 und der 6. Sitzung des gemeinsamen Ausschusses vom 29.9.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
10. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
- 10.1. **Vorlage: BV/271/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt  
Fortschreibung des Integrierten programmübergreifenden  
Stadtteilentwicklungskonzeptes für das Brandenburgische  
Viertel (IPStEK 2009)

- 10.2. **Vorlage: BV/285/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt  
Projekt am Standort - Puschkinstraße 13 - Beschluss über  
die Finanzierung der Kita
- 10.3. **Vorlage: BV/284/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 40 - Amt für Bildung,  
Jugend und Sport  
Projekt am Standort Puschkinstraße 13 - Beschluss über die  
Vorzugsvariante
- 10.4. **Vorlage: BV/281/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 20 - Kämmerei  
Haushaltssatzung 2010
- 10.5. **Vorlage: BV/286/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 02.2 - Dezernat II  
Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maß-  
nahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde
- 10.6. **Vorlage: BV/231/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 41 - Kulturamt  
Kulturkonzeption
- 10.7. **Vorlage: BV/269/2009** Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: FDP/Bürgerfraktion  
Barnim  
Flächen für bildende Kunst im Bürgerzentrum Puschkinstraße

## TOP 1

### Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 5 Stadtverordnete anwesend.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 7. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 13.10.2009 und der 6. gemeinsamen Sitzung vom 29.09.2009.**

Abstimmung Niederschrift der 7. Sitzung vom 13.10.2009.

Abstimmung: mehrheitlich angenommen

Abstimmung Niederschrift der 6. gemeinsamen Sitzung vom 29.09.2009.

Abstimmung: mehrheitlich angenommen

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Abstimmung: einstimmig angenommen

**TOP 5**

**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder macht den Vorschlag, die Ausschusssitzung im Januar, da nur fakultativ vorgesehen, ausfallen zu lassen und bittet um Abstimmung.

Abstimmung: mehrheitlich angenommen

**TOP 6**

**Einwohnerfragestunde**

Frau Brodmann, sachkundige Einwohnerin und Vorsitzende Zainhammer Mühle e. V., erklärt, dass der Verein für die Fördermittelbeantragung ein positives Zeichen von den Trägern öffentlicher Belange benötigt, um die Investitionen in das Mühlengebäude als Maßnahme einfließen zu lassen. Die Stadtverwaltung und die Stvv schlugen das Projekt als Starterprojekt im INSEK vor. Sie bittet, die Fraktionen der Stvv der Stadt Eberswalde, in einem fraktionsübergreifenden Antrag zum Haushalt 2010 über eine Ver-

pflichtungsermächtigung die geplanten 100.000 Euro für das Jahr 2011 vorzusehen, um für den Fördermittelgeber die Finanzierungssicherheit darstellen zu können.

Ein entsprechendes Schreiben zur Problematik wird der Kunstverein „Die Mühle“ e. V. an die Fraktionen richten.

#### **TOP 7**

##### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

Herr Landmann informiert, dass zurzeit die Richtlinie für Kulturförderung erarbeitet wird und der 1. Entwurf in der Sitzung im Dezember vorgestellt wird, ebenso das Konzept „Barrierefreiheit“ zur ersten Lesung.

#### **TOP 8**

##### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

#### **TOP 9**

##### **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Frau Ebert möchte als Behindertenbeauftragte und als Gleichstellungsbeauftragte zur Vorlage BV/271/209 - IPStEK 2009 folgende Anregungen geben.

Sie war als Beauftragte nicht an der Fortschreibung beteiligt und konnte auch nicht an der Vorstellung der Konzeptfortschreibung in der gemeinsamen Ausschusssitzung teilnehmen.

Im Brandenburgischen Viertel gibt es besonders viele barrierefreie und barrierearme Wohnungen. Das bedeutet, dass hier auch eine sehr große Zahl von Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen, mit Gehhilfen etc., wohnen. Bekannt ist auch, dass hier viele alte Menschen wohnen, aber auch besonders viele junge Familien mit kleinen Kindern und Kinderwagen. Trotzdem wird der Aspekt der Barrierefreiheit fast vollständig ausgeklammert.

Auch bei der Aufzählung der Zielgruppen kommt die Nutzergruppe der Menschen mit den verschiedensten Mobilitäts- und anderen Einschränkungen nicht vor. Auch werden stets nur Bürger angesprochen, nicht aber die Bürgerinnen. Frau Ebert regt daher an, das Konzept im Hinblick auf Barrierefreiheit, auf Ansprache auch der Bewohnerinnen des BBV und der Aufnahme von Menschen mit verschiedenen Einschränkungen in die Listen der Zielgruppen verschiedener Projekte zu überarbeiten. Allein das würde schon zu höherer Akzeptanz führen.

Herr Gläser fragt, wann die neue Richtlinie für Kulturförderung beschlossen wird.

Herr Landmann erklärt, dass diese Richtlinie eigentlich nach Beschlussfassung in Kraft treten kann.

Herr Dr. Neubacher ist der Meinung, dass die derzeit vorhandene Richtlinie noch gültig ist. Es wäre sinnvoll, erst ab 2011 mit der neuen Förderrichtlinie zu arbeiten.

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

**Vorlage: BV/271/2009 Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle: 61 - Stadtentwick-  
lungsamt**

**Fortschreibung des Integrierten programmübergreifenden Stadt-  
teilentwicklungskonzeptes für das Brandenburgische Viertel  
(IPStEK 2009)**

Herr Herrmann nimmt ab 18:35 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Leuschner erklärt, das Thema Barrierefreiheit ist in den Köpfen vorhanden. In den vielfältigsten Bereichen findet Barrierefreiheit auch Anwendung. Einzelne Projekte werden nochmals zum Thema Barrierefreiheit beleuchtet und ergänzt.

Frau Ebert erinnert an das „Freizeitschiff“, zu dem Menschen mit Mobilitätseinschränkungen keinen Zugang haben, in dessen Ausbau aber Mittel aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ geflossen sind. Auch private Bauherrinnen und Bauherren sind gesetzlich verpflichtet, öffentlich genutzte Gebäude barrierefrei zugänglich zu machen.

Frau Dr. Brauns fragt, ob die Stadt Einfluss auf bereits fertig gestellte Objekte hat, diese nachträglich barrierefrei zu gestalten.

Frau Röder fasst die Diskussion zusammen, dass, dem Vorschlag von Frau Leuschner folgend, dieser Beschluss noch mal auf die Barrierefreiheit überprüft wird und dass alles, was gesetzlich vorgeschrieben und notwendig ist (in Abstimmung mit Frau Ebert), in dieses Konzept mit aufgenommen wird.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen

#### **TOP 10.2**

**Vorlage: BV/285/2009 Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungs-  
amt**

**Projekt am Standort - Puschkinstraße 13 - Beschluss über die**

## **Finanzierung der Kita**

Herr Eydam bittet um Erläuterung der Gegenfinanzierung. Es wäre von Vorteil, wenn die Haushaltsstellen textlich untersetzt werden könnten.

Auf die Frage von Herrn Dr. Spangenberg erklärt Herr Landmann, dass das BBZ ganz maßgeblich mit EFRE-Mitteln gebaut wird. Eine Ausnahme bildet die Kita.

Frau Oehler stellt die Frage, ob die finanziellen Mittel noch gesenkt werden können und ob noch Einsparungen möglich sind.

Herr Landmann erklärt, dass im Rahmen des Haushalts Einsparungen noch möglich sind, und wird es der Bauverwaltung vortragen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

### **TOP 10.3**

**Vorlage: BV/284/2009 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 40 - Amt für Bildung,  
Projekt am Standort Puschkinstraße 13 - Beschluss über die Vorzugsvariante**

Frau Röder erklärt, dass die SPD-Fraktion dieser Vorzugsvariante unter Vorbehalt zustimmt, wenn bis zum Umzug ein schlüssiges Personalkonzept für die Bibliothek erstellt wird.

Sie weist darauf hin, dass im Bildungsausschuss ein Bürger berichtete, dass die Fläche kontaminiert sei und nimmt Bezug auf ein altes Gutachten, welches der Stadt vorliegt.

Herr Landmann ergänzt, dass dies der Stadt bekannt sei und Mittel im Haushalt für Altlastensanierung vorhanden sind. Es handelt sich hierbei um Teile eines Schornsteins vom ehemaligen Gaswerk.

Herr Eydam fragt nach, ob der geplante Saal in dieser Größenordnung erforderlich sei. Er weist auf eventuelle Einsparungen der Baukosten hin. Die Verwendung und die Notwendigkeit dieses Saales erschließt sich ihm nicht. Lohnt sich die Investition, wird der Saal auch ausgelastet.

Herr Hoeck nimmt ab 18:55 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Stüber verlässt die Sitzung um 19:00 Uhr.

Herr Landmann erklärt, dass im Vorfeld schon mal Treffen mit interessierten Vereinen stattgefunden haben, die sich dort niederlassen wollten. Der Wunsch nach einem größeren Veranstal-

tungsraum war sehr groß.

Er erklärt, dass auch die Bibliothek diesen Raum z. B. für Lesungen sehr gut nutzen könnte.

Frau Ebert ergänzt, dass der Stadtverwaltung für Veranstaltungen ein Saal von der geplanten Größe unbedingt fehlt, wie auch am Beispiel Familienbildungstag festgestellt werden musste. Für die gemietete Aula im Humboldt-Gymnasium musste Miete gezahlt werden. Der Raum war aber auch viel zu groß für die geplante Teilnehmerzahl von 80 - 100.

Herr Dr. Spangenberg hält diesen Saal für notwendig.

Frau Röder ist auch dafür, dass durch Vereine dieser Saal genutzt werden kann.

Frau Brodmann schlägt vor, diesen Saal größer zu bauen, um dort die Stvv durchzuführen und Geld für Miete zu sparen.

Herr Landmann erklärt, dass so ein großer Saal dann für die Vereine zu groß sei und dies auch fördermittelgeberseitig nicht zu rechtfertigen wäre.

Frau Dr. Brauns spricht sich dafür aus, bei der Planung des Saals zu bleiben.

Auf die Frage von Herrn Gläser erklärt Herr Landmann, dass sich die Nutzflächen für die Vereine nach dem neuen Modell maßgeblich reduziert haben. Aus diesem Grunde muss jetzt darüber gesprochen werden, welche Inhalte der Stadt wichtig sind.

Herr Herrmann meint, die Stadt sollte die Möglichkeit schaffen, auch für andere Vereine Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Herr Eydam erklärt, man muss in diesem Zusammenhang auch die Wirtschaftlichkeit betrachten, für diese Größenordnung sind die Kosten zu hoch, der Saal sollte lieber größer und dadurch flexibel gestaltet werden.

Herr Landmann wendet ein, dass ein größerer Saal zu teuer wird. Dies wurde bereits untersucht.

Herr Leeske fragt, ob für den Saal eine Gebührensatzung vorgesehen ist. Herr Landmann erklärt, dass die Betriebskosten refinanziert werden müssen.

Frau Oehler fragt, ob es in der Verwaltung eine Übersicht über vorhandene Räumlichkeiten in der Stadt gibt (Größe, Kosten, Zugänglichkeit).

Diese Übersicht liegt der Verwaltung nicht vor.

Die Verwaltung wird beauftragt, diese Übersicht zu erstellen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

#### **TOP 10.4**

**Vorlage: BV/281/2009 Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 20 - Kämmerei**

#### **Haushaltssatzung 2010**

Herr Landmann informiert, dass die Haushaltsdiskussion ämterweise geführt wurde. Die Kultur- und Förderausgaben haben ein hohes Niveau.

Im Bereich Ordnung und Sicherheit sind die notwendigen Mittel in den Haushalt eingestellt worden.

Im Bereich Soziales gab es Veränderungen. Das Budget ist reduziert worden trotz zusätzlicher Aufgaben. Dies sollte durch die Politik diskutiert werden.

Frau Röder stellt fest, dass die Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege, S. 87, um die Hälfte gekürzt wurde. Sie erklärt, dass sich damit die Fraktion nicht abfinden wird.

Herr Landmann erläutert, dass zusätzlich ein Zuschuss für das Netzwerk Gesunde Kinder in Höhe von 4.000 EURO eingestellt wurde.

Dr. Spangenberg bittet um nähere Definition des Begriffes „Mischeinnahmen“ in Höhe von 500,00 € Zoo, Seite 44 und um Erläuterung um was für ein Gutachten es sich handelt (Seite 48).

Frau Jubi verlässt die Sitzung um 19:25 Uhr.

Frau Röder fragt nach, warum Mittel für innerstädtische Veranstaltungen des Öfteren im Haushalt zu finden sind (Seite 53).

Dem Vorschlag, den Kulturkalender zu privatisieren, steht die Verwaltung offen gegenüber.

Frau Oehler hat das Kulturkonzept mit dem Haushalt verglichen. Sie fragt, ob die Öffnungszeiten und Angebote eingehalten werden können, wenn Stellen in Bibliothek und Museum wegfallen. Verwaltung informiert in der nächsten Sitzung.

Frau Brodmann weist darauf hin, dass auf Seite 52 des Haushaltsplanes keine Eintrittsgelder für Gartenkonzerte einnahme-seitig eingetragen sind.



Herr Dr. Neubacher verspricht, dies zu prüfen und ggf. den Fehler zu beseitigen.

Herr Eydam informiert aus dem Zoobeirat: Die im UA 84 des Haushalts der Stadt aufgeführten Einnahmen und Ausgaben (2010: Überschuss 3900 Euro) werden dem Zoo zugeordnet.

Es soll sichergestellt werden, dass die vom Landkreis dem Zoo zur Verfügung gestellten Mittel in voller Höhe abgerufen werden können. Die dazu erforderlichen Eigenmittel werden von der Stadt eingeplant.

Frau Röder erinnert daran, dass die Fraktionen gebeten worden sind, alle Hinweise und Vorschläge zum Haushalt der Stadt mitzuteilen.

Herr Herrmann fragt, ob der Kulturkalender, der ab März 2010 monatlich erscheinen soll (bisher alle zwei Monate) dadurch Mehrkosten verursacht. Er bittet um Unterteilung der Kosten. Herr Dr. Neubacher erklärt, dass beabsichtigt ist, die Kosten durch Sponsorentätigkeit zu reduzieren.

#### **TOP 10.5**

**Vorlage: BV/286/2009    Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: o2.2 - Dezernat II**

**Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde**

Vor der Sitzung wurde ein Korrekturblatt verteilt. Die Änderungen werden dem Protokoll beigegeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

#### **TOP 10.6**

**Vorlage: BV/231/2009    Einreicher/  
zuständige  
Dienststelle: 41 - Kulturamt**

#### **Kulturkonzeption**

Frau Röder informiert, dass durch die Fraktionen Zuarbeiten an Dr. Neubacher ergangen sind.

Frau Röder fragt nach der Kleinen Galerie. Dr. Neubacher erklärt, sie sei wegen Klärung der Unterbringung herausgenommen worden, bleibe aber Bestandteil.

Frau Röder weist auch darauf hin, dass das alte Konzept der Bibliothek, wonach sie mit der Bibliothek der FH zusammengelegt werden soll, noch aufgeführt wird. Dieses Konzept wird aber nicht mehr verfolgt.

Frau Oehler bittet darum, Änderungen des ersten Konzeptentwurfs im neuen Entwurf zu kennzeichnen, so dass sie leichter zu erkennen sind.

Sie vermisst ebenfalls die Umfrage im Anhang, auf die verwiesen wird. Es gibt keinerlei Aussagen für Museum, Bibliothek und Familiengarten.

Im letzten Absatz auf Seite 15 wird zum Ausdruck gebracht, dass weitere Personalkürzung zur Verkürzung der Öffnungszeiten führt. Es fehlt auch eine deutliche Aussage zur fachlichen Qualifikation.

Im Abschnitt 4 (S. 32) - Handlungsfelder - werden die Mitarbeiter des Kulturamtes mit ihren Aktionsfeldern gar nicht als Akteure im Rahmen des beschriebenen Netzwerkes gesehen bzw. benannt.

Bei den Aufgaben des Museums wurde das Vermitteln in seiner Aufgabe als außerschulischer Lernort vergessen.

Alle weiteren Hinweise ergehen schriftlich an Dr. Neubacher

Herr Leeske mahnt an, den Fokus auf die Leitbilder zu richten.

Herr Landmann erklärt, dass alle Hinweise eingearbeitet wurden. Eine Art Synopse zu erstellen war nicht so schnell möglich. Weitere Einarbeitungen sind aufgrund der geplanten Sitzungsfolge schwer noch möglich. Die Forderungen nach Konzeptionen für Bibliothek und Museum werden im Maßnahmenkatalog aufgenommen.

Frau Röder erklärt, dass diese Konzeption kein starres Instrument ist. Es gibt jederzeit die Möglichkeit, Ergänzungen einzubringen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

#### **TOP 10.7**

**Vorlage: BV/269/2009 Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle: Fraktion FDP/BFB**

**Flächen für bildende Kunst im Bürgerzentrum Puschkinstraße**

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

#### **Anmerkung:**

**Das Protokoll und die Tagesordnung der nicht öffentlichen Sitzung vom 13.10.2009 wird in der nicht öffentlichen Sitzung bestätigt. Da keine Sachverhalte geschildert werden, wird, mit Einverständnis aller Mitglieder des Ausschusses, von einer Niederschrift abgesehen.**

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:35 Uhr.

Angelika Röder  
 Vorsitzende des  
 Ausschusses für  
 Kultur, Soziales und  
 Integration

Barbara Jähnel  
 Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
 Angelika Röder
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**  
 Sabine Stüber
- **Ausschussmitglied**  
 Dr. med. Christel Brauns  
 Christoph Eydam  
 Götz Herrmann  
 Martin Hoeck  
 Dr. Günther Spangenberg  
 Dr. Andreas Steiner                      Vertreten durch Frau Oehler
- **sachkundige Einwohner/innen**  
 Veronika Brodmann  
 Birgit Debernitz  
 Ute Frey  
 Edeltraud Jubi  
 Sascha Leeske  
 Udo Muszynski
- **Ortsvorsteher/in**  
 Karen Oehler
- **Dezernenten**  
 Lutz Landmann
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
 Heiner Roedel  
 Andreas Gläßer
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
 Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
 Dr. Stefan Neubacher  
 Christina Preuße  
 Burkhard Jungnickel  
 Sylke Leuschner

